

## VERANSTALTUNGSHINWEISE FÜR GRÜNBÜHL-SONNENBERG, KARLSHÖHE UND UMGEBUNG

**11. Januar 2018, 15.30 bis 17 Uhr**

**Tragwerk e.V.: Reisebericht über die Mongolei**  
Dagmar Assmann gibt Einblicke in ihren Besuch in der Mongolei und der Russischen Steppe. Sie erzählt unter anderem über das Alltagsleben der Mongolen, ihre Besuche in den ältesten Klöstern des Landes und gibt ihre Eindrücke von der längsten Sanddüne der Welt, der historischen Hauptstadt des Dschinghis Khan und dem Fundort der größten Dinosaurier-Skelette wider. Martinskirche, Donaustraße 12.

**22. Januar 2018, 15.30 bis 17 Uhr**

**KiFa-Café zum Thema „Wenn Kinder nach dem Tod fragen“**  
Wenn Kinder nach dem Tod fragen, fällt die Antwort darauf meistens schwer. Doch zum Leben gehört auch der Tod. Und so stellen Kinder ganz selbstverständlich Fragen zum Sterben, dem Tod und was danach kommt. Michael Friedmann von der Ökumenischen Hospizinitiative bespricht mit den Eltern, wie sie diesen Fragen der Kinder begegnen können. Auch der Umgang mit Trauer wird an diesem Nachmittag Thema sein. Für Kinderbetreuung ist gesorgt. MehrGenerationenHaus.

**Regelmäßige Veranstaltungen im MehrGenerationenHaus/ Kinder- und Familienzentrum Grünbühl-Sonnenberg (MGH), Weichselstraße 10-14**

**Jeden ersten Donnerstag im Monat, 14 bis 16 Uhr**  
**MiA-Treff (Medien im Alter)**

Immer mehr ältere Menschen besitzen ein Notebook, ein Handy oder eine Digitalkamera. Doch wie geht man damit um? Seit dem 5. Oktober 2017 kann man das im MiA-Treff des Stadtteilbüros erfahren. Der Treff bietet Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit, individuell und gleichzeitig gemeinsam den Umgang mit Medien und Geräten zu lernen. Der Treff ist kein Computerkurs mit festgelegten Themen, sondern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen sich in einer freundlichen und ungezwungenen Atmosphäre austauschen. Für die Fragen der Besucherinnen und Besucher stehen Medien-Fachkräfte des Tragwerk e.V. zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenfrei, Spenden sind willkommen.

**Montag, Mittwoch und Freitag, 12 bis 13 Uhr, Mittagstisch**  
4 Euro ohne Bestellung, 3,50 Euro mit Bestellung, mit Tafelausweis 2 Euro, Kinder bis sechs Jahre 1 Euro, Kinder von sieben bis zehn Jahre 2 Euro.

**Montag, Mittwoch und Freitag, 17 bis 20 Uhr**  
Kinder- und Jugendcafé im Pavillon

**Jeden ersten und dritten Montag, 14 bis 16 Uhr**  
TeaTime, Englischkonversation für Anfänger und Fortgeschrittene

**Montag und Dienstag, 10 bis 11.30 Uhr**  
KiFa-Krabbelgruppe: gemeinsam spielen, basteln, singen. Ein kostenfreies Angebot für Mütter mit Kindern unter 3 Jahren aus allen Kulturen.

**Dienstag und Donnerstag, 8 bis 11 Uhr**  
Generationenfrühstück im Café. Gemeinsames Frühstück vor Ort oder das Frühstück gegen eine kleine Spende mitnehmen.

**Jeden dritten Dienstag, 14 bis 16 Uhr**  
Nachmittagscafé für Senioren im Pavillon

**Jeden letzten Dienstag, 14 bis 17 Uhr**  
RepairCafé – Toaster, Fön & Co werden hier von Ehrenamtlichen wieder zum Leben erweckt.

**Mittwoch, 14 bis 17 Uhr**

Das Café L'ink öffnet seine Pforten. Es gibt süße und herzhafte Leckereien sowie ein buntes Unterhaltungsprogramm.

**Jeden zweiten Mittwoch, 10 bis 12 Uhr**  
Seniorenfrühstück im Pavillon

**Freitag, 15 bis 17 Uhr**  
Russischsprachige Spielgruppe

**Freitag, 15 bis 18 Uhr**  
Nähcafé

**Jeden letzten Freitag, 18 Uhr**  
Kochabend: Gemeinsam genießen bei guten Gesprächen

**Jeden zweiten und vierten Samstag, 18 Uhr**  
Nachbarschaftsabend mit netten Gesprächen und iranischem Essen im MGH-Café

**Sportliche Angebote im MGH**

**Montag, 14 bis 15 Uhr**  
Senioren gymnastik im Pavillon

**Montag, 16 bis 20 Uhr**  
Fit4life – Training im Fitnessraum im Pavillon

**Montag, 20 bis 21 Uhr**  
Zumba, Unkostenbeitrag pro Stunde 3 Euro

**Dienstag, 20 bis 21 Uhr**  
Yoga/Pilates, Unkostenbeitrag pro Stunde 3 Euro

**Mittwoch, 19 bis 20 Uhr**  
Zumba-Toning, begeisterte Rhythmen und tänzerische Choreografie

**Donnerstag, 10 bis 11 Uhr**  
Yoga/Pilates, Unkostenbeitrag pro Stunde 3 Euro

**Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindezentrum St. Elisabeth, Moldaustraße 20**

**Mittwoch, 7 Uhr**  
Laudes (liturgisches Morgengebet der katholischen Kirche)

**Erster Mittwoch im Monat, 14 Uhr**  
Freizeitkreis

**Dritter Mittwoch im Monat, 15 Uhr**  
Seniorenachmittag

**Veranstaltungen der evang. Martinsgemeinde Grünbühl, Donaust. 12**

**24. Dezember, 23 Uhr**  
Festlicher Spätgottesdienst in der Martinskirche

**29. Dezember, 17 Uhr**  
Konzert im Kerzenschein in der Martinskirche. Der Martins-Chor Grünbühl-Sonnenberg singt unter der Leitung von Elena Hznak traditionelle und moderne Weihnachtslieder.

**Montag, 15 bis 17 Uhr**  
Café Kunterbunt – Spielenachmittag mit Tischkicker, Billard, Darts, Gesellschaftsspielen, Kinderecke und Büchern.

**Mittwoch, 18.30 bis 19.30 Uhr (ab Januar 2018)**  
Selbstverteidigung für Frauen. Keine Kursgebühr, eine Spende ist erwünscht. Anmeldung im Pfarrbüro.

**Weihnachtsferien**  
Das MehrGenerationenhaus/Kinder- und Familienzentrum Grünbühl-Sonnenberg ist vom 22.12.2017 bis 05.01.2018 geschlossen.

# AKTIV VOR ORT

AUSGABE 39  
DEZEMBER  
2017

## Weihnachtsgrußwort von Oberbürgermeister Werner Spec



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Jahr 2017 neigt sich dem Ende entgegen. Die Advents- und Weihnachtszeit ist traditionell die Zeit, um die vergangenen Monate Revue passieren zu lassen. Das möchte ich für Ihren Stadtteil Grünbühl-Sonnenberg gerne tun.

Gleichzeitig möchte ich mich bei allen bedanken, die sich mit Herz und Kopf für andere und den Ort, an dem sie leben, einsetzen. So ist es mit Ihrer Unterstützung und Ihrem großen Engagement gelungen, viele Menschen aus anderen Kulturen in unsere Gesellschaft aufzunehmen.

Gemeinschaft zu erleben, ist ein wertvolles Gut. Das Bürgerfest auf dem Quartiersplatz ist dafür ein schönes Beispiel – auch dieses Jahr sind sich dort wieder Alt und Jung begegnet, um gemeinsam zu feiern und zusammen einen kurzweiligen Nachmittag zu verbringen. Sich füreinander Zeit nehmen – unter diesem Motto standen dieses Jahr auch die schon traditionellen Kinderspieltage der Jugendförderung und des Bürgervereins. Sie wurden wieder rege genutzt.

Nach wie vor ist der Ausbau der Bildungs- und Betreuungsangebote eine vordringliche Aufgabe. So entsteht im Stadtteil neben der Erweiterung der Eichendorffschule, die Ende 2019 abgeschlossen sein wird, eine neue Kindertageseinrichtung, um auch den Jüngsten im Stadtteil ein gutes Betreuungsangebot zu ermöglichen.

Bauliche Veränderungen am Sonnenberg zeigen, dass sich der Stadtteil noch im Umbruch befindet, wengleich vieles bereits umgesetzt werden konnte. Wenn im Frühsommer 2019 die Punkthäuser der Wohnungsbau Ludwigsburg mit 60 Wohnungen fertiggestellt sein werden, wird Grünbühl-Sonnenberg auch um einen Straßennamen reicher. Dann wird es dort die „Caerphillystraße“ geben.

Zeit lassen wollen wir uns bei der Entwicklung des Gebiets „Grünbühl-West“. Die Wohnungsbau Ludwigsburg konnte 2017 ihr Projektbüro in der Oderstraße einweihen. Das Büro dient als Anlaufstelle für alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger. Eine nachhaltige städtebauliche und sozialverträgliche Entwicklung des Gebiets ist uns ebenso wichtig wie die behutsame Umsetzung der Baumaßnahmen in engem Austausch mit Ihnen.

2018 feiert die Stadt Ludwigsburg ihr 300-jähriges Stadtjubiläum mit zahlreichen Veranstaltungen. Auch in Grünbühl-Sonnenberg gibt es einen runden Geburtstag: Das MehrGenerationenHaus wird zehn Jahre alt und das Kinder- und Familienzentrum in der Weichselstraße feiert seinen fünften Geburtstag. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit im Kreise von Familie und Freunden, einen guten und gesunden Start ins neue Jahr und freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen Grünbühl-Sonnenberg auch 2018 erfolgreich zu gestalten.

Ihr

Werner Spec



## Diskussionen über Punkthäuser im Stadtteilausschuss

Weitere Themen waren die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen, Bebauung und Verkehr

**Der Stadtteilausschuss Grünbühl-Sonnenberg kam am 16. November unter Vorsitz von Baubürgermeister Michael Ilk im Sitzungssaal des Rathauses zusammen. Neben den Vertretern des Stadtteils waren einige Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter des Gemeinderats gekommen.**

Kämmerer Ulrich Kiedaisch stellte die Haushaltsansätze für den Stadtteil vor. Auf der Agenda stehen insbesondere der Erweiterungsbau der Eichendorffschule, die Neuordnung im Gebiet Grünbühl-West und der weitere Ausbau des Südrandwegs. Auch in den Ausschüssen der anderen Stadtteile stand das Thema „Anschlussunterbringung von Flüchtlingen“ auf der Agenda. Die Verwaltung hofft auf Hinweise auf mögliche Standorte aus der Bürgerschaft, da Ludwigsburg im kommenden Jahr voraussichtlich Wohnraum für knapp 600 Menschen zur Verfügung stellen muss. Die

Planungen der Städte Remseck und Kornwestheim, die eine Unterkunft für Geflüchtete hinter dem Rewe-Supermarkt errichten möchten, werden eng mit der Ludwigsburger Stadtverwaltung abgestimmt. Ilk bekräftigte, dass die ursprünglichen Zahlen von bis zu 200 Personen an diesem Ort nicht mehr aktuell seien und die Nachbarkommunen mittlerweile mit einer deutlich niedrigeren Personenanzahl planen.

### Wohnen und Verkehr

Die Wohnungsaufteilung in den neu entstehenden Punkthäusern der Wohnungsbau Ludwigsburg (WBL) am Sonnenberg sorgte für weitere Diskussionen. Die Häuser sollen nach einer knapp zweijährigen Bauzeit im Frühsommer 2019 fertiggestellt werden. Entgegen der Planungen aus dem Jahr 2015 hat sich der Wohnungsmix verändert, sodass die 60 Wohnungen in 18 Eigentumswohnungen, 16 Mietwohnungen zur ortsüblichen

Vergleichsmiete, weitere 16 Wohnungen nach dem Fair-Wohnen-Modell sowie zehn Sozialwohnungen aufgeteilt werden. Sowohl für die Wohnungen nach dem Fair-Wohnen-Modell als auch für die Sozialwohnungen ist ein Wohnberechtigungsschein erforderlich. Ausschlaggebend für die Veränderung ist die positive Entwicklung des Landeswohnraumförderungsgesetzes hin zu einer besseren Unterstützung der Wohnungssuchenden.

Entgegen des geplanten Baubeginns eines Kreisverkehrs an der Kreuzung Aldinger- / Danziger Straße im Jahr 2017 findet der Baustart voraussichtlich erst zwischen Ostern und Jahresende 2018 statt. Enorme Baukostensteigerungen im Jahr 2017 haben dazu geführt, dass die Umsetzung verschoben werden musste.

Die Mitglieder des Stadtteilausschusses wiesen auf das hohe Verkehrsaufkommen im Bereich

der Eichendorffschule während der Bring- und Abholzeiten hin und wünschen sich die Einrichtung einer sogenannten „Kiss & Drop-Zone“. Andere Stadtteile haben dieses Modell, bei dem Eltern ihre Kinder nicht bis ins Schulgebäude begleiten, sondern ohne zu parken vor der Schule aussteigen lassen können, erfolgreich umgesetzt. Im Fokus steht zunächst jedoch die Erweiterung der Eichendorffschule.

Gelobt wurde die Arbeit des MehrGenerationenHauses, für das die Stadtteilbeauftragte Katrin Ballandies eine erfreuliche Nachricht verkünden konnte: Die Förderung über das „Bundesprogramm MehrGenerationenHäuser“ mit jährlich 30.000 Euro hat auch in den kommenden drei Jahren Bestand.

Die nächste Sitzung des Stadtteilausschusses findet im Frühjahr 2018 in den Räumlichkeiten des MGH statt. [Markus Faigle](#)

## Hallo Nachbar! Kennst du uns?

Inklusiver Treff der Karlshöhe war ein Riesenerfolg

**Seit November gibt es auf der Karlshöhe im Theodor-Lorch-Weg einmal im Monat einen offenen Treff des Bereichs „Hilfen für Menschen mit einer geistigen Behinderung“.**

Das erste Treffen am 19. November war ein voller Erfolg. Auf Antrieb kamen 40 Menschen: 25 Bewohner der Wohnheime und 15 Mitglieder von Rotaract, der Jugendorganisation der Rotarier. Die Besucher brachten Gebäck und Bastelmaterial mit, sodass bei Tee und Gebäck schnell eine herzliche und ungezwungene Atmosphäre entstand. Gemeinsam wurden Herbst- und Weihnachtsdekorationen gebastelt und geplaudert. Dabei entstanden schnell Kontakte und Begegnungen

zwischen Menschen mit und ohne Behinderung. Das Fazit der Teilnehmenden: Wir kommen gerne wieder!

Die Initiatoren möchten mit dem monatlichen Treff erreichen, dass die Menschen aus der näheren und weiteren Nachbarschaft gemeinsam mit den Frauen und Männern aus den Wohnheimen barrierefrei an Freizeitangeboten teilnehmen können. Die ersten Treffen im neuen Jahr finden am 21. Januar und 18. Februar 2018 in den Räumlichkeiten der Seniorentagesbetreuung im Theodor-Lorch-Weg 12-14 auf der Karlshöhe statt. Anmeldung und Information: [heike.appich@karlshoehoe.de](mailto:heike.appich@karlshoehoe.de) [Jörg Conzelmann](#)



Die Besucherinnen und Besucher waren stolz auf die selbst gebastelte Weihnachtsdekoration. (Foto: Karlshöhe)

## Paul Haller arbeitet beim Verein Tragwerk

Freiwilliges Soziales Jahr bringt Einblick in neue Welten

**Paul Haller leistet seit September 2017 ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim Verein Tragwerk ab, der das Stadtteilbüro im MehrGenerationenHaus betreibt. Vielen Menschen ist der 18-Jährige aber schon aus dem Café L'ink bekannt, in dem er zuvor sein Sozial-Praktikum machte.**

Das Café L'ink liegt dem FSJ-ler nach wie vor am Herzen: „Ich kenne das Café jetzt seit mehr als zwei Jahren und bin sehr gerne dort. Man trifft immer wieder interessante Menschen, mit denen man sich austauschen kann.“

In der 10. Klasse bemerkte Haller, dass „ich mehr Zeit hatte, als ich verschwenden konnte“. Er suchte etwas Sinnvolles, das ihm Spaß machte, und fand das Café L'ink. Nach dem Abitur entschied er sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr. „Das war schon länger mein Wunsch“, sagt er. „Ehrlich gesagt wusste ich nicht so genau, was ich nach der Schule machen wollte. Ein Studium kam für mich direkt nach dem Abitur nicht in Frage. Da wäre ich gleich wieder für

Jahre in der Theorie gefangen gewesen.“

### Vielseitige Aufgaben

Seine Arbeit beim Verein Tragwerk, Verein für Chancengleichheit, ist abwechslungsreich und auch fordernd, denn der Verein betreibt nicht nur das Stadtteilbüro, sondern ist in vielen anderen Projekten wie der Kreativwerkstatt und dem Netzwerk Inklusion Ludwigsburg engagiert, veranstaltet Deutschkurse und Vortragsreihen. „Ich unterstütze meine Chefin Silke Rapp und die Mitarbeiter der Organisation bei ihren Aufgaben, zum Beispiel bereite ich die Vortragsreihen vor. Manchmal helfe ich im Stadtteilbüro oder im Café L'ink. Montags nehme ich an den Teamtreffen des MGH teil. Einmal im Monat betreue ich „Klick“, ein Angebot an alle Interessierten, bei dem es um den Umgang mit den neuen Medien geht“, beschreibt Haller seine Aufgaben.

„Klick“ sei ein Format, das man aus Eglosheim übernommen habe. „Viele Leute, besonders ältere, tun sich schwer im Um-

gang mit E-Mail, Smartphone, Facebook und anderen sozialen Medien“, erklärt Haller. „Beim ersten Treffen gab es einen Impulsvortrag über neue Medien. Beim zweiten Mal ging es um den Umgang mit dem Smartphone. Es ist keineswegs ein Unterricht, sondern mehr ein Austausch, in dem Fragen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben, geklärt, Tipps gegeben und auch die kritischen Aspekte der neuen Medien diskutiert werden.“

### Dynamik im Stadtteil

Das Freiwillige Soziale Jahr und die ehrenamtliche Arbeit zuvor bringen Haller auch persönlich weiter. „Bei Tragwerk traut man mir etwas zu. Dadurch kann ich meine Fähigkeiten ans Licht bringen und mich persönlich weiterentwickeln“, freut sich der FSJ-ler. „Die Aufgaben, die mir gestellt werden, bringen dafür den nötigen Schub. Ich tue mich zum Beispiel schwer, auf fremde Menschen zuzugehen, doch wenn die Arbeit es verlangt, muss ich meinen Mut zusammennehmen und dann geht es auch.“ Hinzu kommt,



Paul Haller macht beim Verein Tragwerk ein Freiwilliges Soziales Jahr. (Foto: privat)

dass Grünbühl-Sonnenberg für Haller, der in Eglosheim wohnt, einen ganz eigenen Charme hat. Der Gegensatz zwischen dem alten Grünbühl einerseits und der Neugestaltung des Stadtteils andererseits fasziniert ihn. „Hier wohnen viele unterschiedliche Leute und es passiert sehr viel. Es gibt zahllose Angebote und wenn es etwas nicht gibt, wird ausgelotet, was möglich ist und wie es klappen könnte. In diesem Stadtteil steckt eine unglaubliche Dynamik und ich bin gespannt, wie er sich weiterentwickelt.“ [Andrea Przyklenk](#)

## Großzügige Spenden als schöne Tradition

Wohnungsbau Ludwigsburg engagiert sich für die LudwigsTafel

**Es ist nicht das erste Mal, dass die Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH (WBL) die LudwigsTafel unterstützt. Beim diesjährigen Besuch half die WBL der LudwigsTafel bei der Erfüllung zweier Wünsche mit einer Warenspende und einem Scheck.**

Zum einen werden immer Lebensmittel benötigt, vor allem lange haltbare Waren, zum anderen stehen im Hirschbergglädle in Eglosheim Sanierungsarbeiten an. „Mit unserem Spendenscheck in Höhe von 2.500 Euro sowie unserer Warenspende, ebenfalls im Wert von 2.500 Euro, möchten wir die wichtige Arbeit der LudwigsTafel auch dieses Jahr fördern“, betonte WBL-Geschäftsführer Andreas Veit bei der Übergabe an Geschäftsführerin Anne Schneider-Müller und Horst Krank, den Vorsitzenden der LudwigsTafel.

„Die gespendeten Waren – von Konserven, Mehl, Zucker und Reis über Kaffee, Tee, Marmelade und Müsli bis zu süßen Schokolade-Weihnachtsmännern – sind eine willkommene Bereicherung für das Angebot in unseren Tafelläden“, freute sich Schneider-Müller. „Und mit der finanziellen Unterstützung können wir die Sanierung im Hirschbergglädle beherzt angehen“, sagte Horst Krank.

### Einkaufen zum kleinen Preis

Die LudwigsTafel ist ein anerkannter, gemeinnütziger und mildtätiger Verein und bietet im Bereich der Versorgung mit Lebensmitteln Hilfe für Bedürftige an, vorrangig in Ludwigsburg und Kornwestheim. In den verschiedenen Läden werden Lebensmittel ausgegeben, die zum Beispiel



Andreas Veit (re.) übergab den Spendenscheck an Horst Krank und Anne Schneider-Müller. (Foto: Wohnungsbau Ludwigsburg)

von Geschäften, Bäckereien, Märkten oder Landwirten kostenlos abgegeben werden. Zu einem symbolischen Betrag wird die einwandfreie Ware im Laden an Bedürftige mit Berechtigungskarte verkauft. Zudem kann man bei diversen Mittagstischen ein warmes Essen zu sich nehmen. Die Or-

ganisation erhält neben dem Mietkostenzuschuss der Stadt Ludwigsburg keinerlei staatliche Zuschüsse und finanziert sich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und dem Erlös aus der Abgabe der Lebensmittel. Mehr Informationen gibt es unter [www.ludwigstafel.de](http://www.ludwigstafel.de). [Elke Mainz](#)

## Zehn Jahre Städtepartnerschaft mit Montbéliard

Delegation aus Frankreich macht Halt in Grünbühl-Sonnenberg

**Eine Delegation von Stadträtinnen aus der französischen Partnerstadt Montbéliard war am 10. November zu Gast in Ludwigsburg. Grünbühl-Sonnenberg war den französischen Gästen einen Besuch wert.**

Bei einem gemeinsamen Mittagessen wurde die Delegation aus der Partnerstadt von Oberbürgermeister Werner Spec und Vertretern der Stadt Ludwigsburg freundlich in Empfang genommen. Mit dem eigens für sie bereit stehenden „Kongoussi-Express“, der für die Entwicklungszu-

sammenarbeit zwischen Ludwigsburg und Burkina Faso wirbt, ging es zunächst auf den Sonnenberg. Unter Führung von Markus Faigle vom Referat Nachhaltige Stadtentwicklung und Michael Schanz von der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH erhielt die Delegation interessante Einblicke in die Geschichte des Sonnenbergs als ehemalige Wohnsiedlung für US-amerikanische Soldaten. Auch über die aktuellen Bauvorhaben wurden die Gäste informiert. Danach erfolgte ein lebhafter Austausch im MehrGenerationenHaus, wo die Leiterin



Im MehrGenerationenHaus wurden die französischen Gäste über die Arbeit im Stadtteil informiert. (Foto: Stadt Ludwigsburg)

und Stadtteilbeauftragte für Grünbühl-Sonnenberg, Katrin Ballandies, die Arbeit im Stadtteil präsentierte und durch das MGH führte. Der

nächste Stopp im Rahmen der Arbeitstagung führte die Delegation mit dem Kongoussi-Express weiter nach Eglosheim. *Christiane Grunwald* 📧

## Kleingartenbereich wird neu strukturiert

Diskussion um Konzepte für Fläche südlich von Grünbühl

**Mit einer Informationsveranstaltung zur Neuordnung des gesamten Kleingartenbereichs Grünbühl startete die Stadtverwaltung gemeinsam mit Kleingärtnern in das Projekt. Das MehrGenerationenHaus war bis auf den letzten Platz gefüllt.**

Am Abend des 6. November hatte die Verwaltung alle Pächterinnen und Pächter der Kleingärten eingeladen, um die Neuordnung der Kleingärten südlich von Grünbühl vorzustellen. Insgesamt befinden sich 174 Parzellen in diesem Bereich, von denen in einem ersten Schritt die 89 Gartenstücke neu geordnet werden sollen, die direkt an das Gebiet „Grünbühl-West“ südlich der Neißestraße angrenzen.

Nötig ist die Neuordnung, weil durch die Neubebauung des Gebiets auch eine neue Kindertageseinrichtung gebraucht wird, die direkt neben der Eichendorffschule in der Ecke Neißer-/Pregelstraße entsteht. Im südlichen Bereich greift der Außenbereich der Kindertageseinrichtung in den Bereich der Kleingärten ein, einige Gartenstücke werden daher künftig in der jetzigen Form nicht mehr zur Verfügung stehen. Der Verwaltung ist es jedoch ein wich-

tiges Anliegen, dass die Gärten nicht ersatzlos verschwinden, sondern in einem neuen Format wieder angelegt werden können.

Martin Gass vom Planungsbüro „Faktorgrün“ stellte das Freiraumkonzept vor und warb beispielsweise dafür, bessere öffentliche Wegebeziehungen zu schaffen, um das Gebiet insgesamt besser erlebbar zu machen. Beispielhaft nannte Lena Hörter vom Fachbereich Tiefbau und Grünflächen die derzeit neu entstehende Kleingartenanlage am Römerhügel, bei der einzelne Kleingartenquartiere in eine öffentliche Parkanlage integriert werden. Auf diese Weise wird Aufenthaltsqualität für eine möglichst breite Bevölkerungsschicht geschaffen.

### Fragebogen versendet

Baubürgermeister Michael Ilk nahm sich geduldig der Sorgen, Ängste und Fragen der Pächterinnen und Pächter an und stellte klar, warum er einige Fragen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beantworten könne. Die Verwaltung hat sich bewusst zu einem frühen Zeitpunkt an die Pächterinnen und Pächter gewandt, um für eine recht-



Das MGH war so gut besucht, dass die Sitzmöglichkeiten nicht für alle ausreichten.



Baubürgermeister Michael Ilk moderierte die Informationsveranstaltung. (Fotos: Stadt Ludwigsburg)

zeitige Information zu sorgen und mittels eines Fragebogens Ideen zu sammeln. Im Anschluss an die Veranstaltung versendete die Verwaltung den Fragebogen zur Ideensammlung für die Neuordnung des Kleingartenbereichs. Nach der Auswertung des Fragebogens,

in dem zum Beispiel auch nach einer Bereitschaft an einer Mitgliedschaft in einem organisierten Gartenverein gefragt wird, möchte sich die Verwaltung im Frühjahr erneut mit den Kleingärtnern treffen und erste Planvarianten diskutieren. *Markus Faigle* 📧

## Zirkus Karli begeisterte im Jahr 2017 das Publikum

2019 geht es mit einem neuen Programm weiter

**Zwölf Menschen mit kognitiven Einschränkungen gestalten mit vier Mitarbeitenden ein tolles Zirkusprojekt: Der „Zirkus Karli“ ist weit über die Stiftung Karlshöhe hinaus bekannt und hat eine begeisterte Fangemeinde.**

in ihren Planungen verankert. Steffen Klein, Andreas Brose und Isabell Kostka sind das Team um Theaterpädagogin Manuela Klee, das die Zirkusgruppe anleitet und begleitet.

### Drei Großveranstaltungen in einem Jahr

Zum Programm des Angebots der Hilfen für Menschen mit einer geistigen Behinderung gehört Akrobatik wie das Balancieren auf dem Schwebebalken und gleichzeitiges Jonglieren mit einem Teller. Es gibt die Flying Frisbees, den schwebenden Batman, das Verzaubern und „Zerstückeln“ von zwei Männern in einer Zauberkiste – um nur einige der Kunststücke der tollen Truppe zu nennen. Jeden Dienstag ist Probe und viele Teilnehmende haben den Termin fest

Im zu Ende gehenden Jahr standen drei große Veranstaltungen an: das Jahresfest der Stiftung Karlshöhe, das Bürgerfest Grünbühl-Sonnenberg und die Teilnahme beim großen Reformationsfestival in Stuttgart, als die evangelische Kirche das Luther-Jubiläum feierte. Mit viel Engagement wurden neue Zirkusnummern recherchiert, ausprobiert und eingeübt. Die Vorbereitung auf die Auftritte kostete



Viel Vorbereitung und Übung sind nötig, damit die Vorstellung des Zirkus Karli das Publikum erfreut. (Foto: Stiftung Karlshöhe)

viel Zeit und Anstrengung, doch die Mühe lohnte sich: Die Frauen und Männer ernteten viel Anerkennung und Applaus.

Nach diesem turbulenten Jahr haben sich alle ein bisschen

Ruhe verdient und der Zirkus Karli legt für ein Jahr eine schöpferische Pause ein. Im Lauf des Jahres 2018 werden dann neue Zirkusnummern eingeübt, die ab 2019 gezeigt werden können. *Susanne Prister* 📧

## Grünbühl-Sonnenberg beim Stadtjubiläum dabei

Viele Vereine beteiligen sich am Pferdemarktumzug

**Ludwigsburg feiert nächstes Jahr das 300-jährige Stadtjubiläum. Grünbühl-Sonnenberg ist natürlich dabei und macht beim Umzug zum Ludwigsburger Pferdemarkt mit.**

Bei der gemeinsamen Planung für das Jahr 2018 im MehrGenerationenHaus (MGH) mit vie-

len Akteuren aus dem Stadtteil war schnell klar, dass die Menschen ihren Stadtteil Grünbühl-Sonnenberg im Festjahr 2018 präsentieren möchten. Gemeinsam wurde beschlossen, sich am Umzug zum Ludwigsburger Pferdemarkt am 10. Juni 2018 zu beteiligen. Angedacht sind Kostüme aus den verschiede-

nen Epochen Ludwigsburgs bis hin zu landestypischen Trachten der verschiedensten Herkunftskulturen der heutigen Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils.

Unter dem Motto: „Gemeinsam sind wir bunt“ werden bis zum Pferdemarkt Kostüme und Deko

gebastelt sowie Choreografien einstudiert. Gern können sich Interessierte mit weiteren Ideen einbringen. Das Orga-Team trifft sich am Dienstag, 16. Januar, um 17 Uhr im Café des MGH, Weichselstr. 10-14. Kontakt: k.ballandies@ludwigsburg.de, Telefon 07141 910-3590. *red* 📧

## Zum Geburtstag alles Gute!

Das MehrGenerationenHaus (MGH) feiert zehnjähriges Bestehen

**Im Frühsommer 2008 feierten 160 Gäste den Auftakt des Aktionsprogramms MehrGenerationenhaus im damaligen Bürger- und Jugendhaus in Grünbühl-Sonnenberg. Die Stadt Ludwigsburg erhielt mit ihrer Bewerbung des Kinder- und Familienzentrums Sonnenberg und dem Konzept KiTa Plus den Zuschlag und eine Förderung über 40.000 Euro im Jahr.**

Seither hat sich das Aktionsprogramm zum Bundesprogramm weiterentwickelt und bundesweit werden heute noch 454 Häuser

gefördert. Das Ludwigsburger MGH wurde in den zehn zurückliegenden Jahren zu einem Leuchtturmhaus. Viele Kommunen und andere MGH sind an der Arbeit von Ludwigsburg interessiert und kommen nach Grünbühl, um sich die Arbeit vor Ort anzusehen.

Das MGH bietet seinen Gästen heute ein buntes Angebot. Mehrmals wöchentlich können die Gäste zum Generationenfühstück, Mittagstisch oder einem Caféangebot kommen. Ab morgens sieben Uhr steht die Tür für jeden offen. In der

Büchertauschbörse liegt die Tageszeitung aus und so kommen Menschen immer wieder miteinander ins Gespräch. Für manche Menschen ist das MGH ein zweites Zuhause geworden. Es ist ein lebendiger Ort der Begegnung, aber auch bei Sorgen und Nöten bietet die Sozialberatung von Tragwerk e.V. Hilfe und Unterstützung an.

Das Miteinander der Menschen und eine lebendige Nachbarschaft stehen im Fokus der Arbeit des MGH. Anlässlich des zehnjährigen

Bestehens findet am Dienstag, 20. Februar 2018, ab 17 Uhr die Auftaktveranstaltung zum Jubiläumsjahr des MGH statt. Elisabeth Panitz war eine Ehrenamtliche der ersten Stunde im MGH und ist jetzt ehrenamtliche Koordinatorin des Festjahres, das mit besonderen Veranstaltungen und Angeboten alle herzlich einlädt, mitzufeiern. Wer interessiert ist, sich mit seinen Ideen in das MGH einzubringen, kann sich bei der Leiterin, Katrin Ballandies, Telefon 07141 910-3590 oder E-Mail k.ballandies@ludwigsburg.de, melden. *red* 📧

# Projektbüro der WBL in Grünbühl eingeweiht

Viele Besucher kamen in die neuen Räumlichkeiten

Bei Sonnenschein eröffnete am Samstag, 21. Oktober, Oberbürgermeister Werner Spec gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Aufsichtsrats und des Gemeinderats sowie den beiden WBL-Geschäftsführern Andreas Veit und Konrad Seigfried das Projektbüro Grünbühl in der Oderstraße 8.

„Diese zentrale Anlaufstelle für alle Mieter und Nachbarn informiert stets aktuell über Pläne und Stand der Neuentwicklung des Stadtteils und bietet eine ideale Informationsplattform für alle Bürger“, sagte OB Werner Spec bei der Eröffnung. „Es ist vorbildlich, welch hohes soziales Engagement die WBL hier in Grünbühl leistet“, so Spec weiter.

„Die ausgezeichnete Beteiligung der Bewohner an unseren Informationsveranstaltungen und Umfragen sind bereits in die Planungen und damit auch in diese Ausstellung eingeflossen“, freute sich Erster Bürgermeister Konrad Seigfried. „Auch die weiteren Entwicklungsschritte werden sicher Fragen aufwerfen und den Informationsbedarf der betroffenen Menschen wecken“, ergänzte WBL-Chef Andreas Veit. „Gerade deshalb haben wir auch dieses offene Projektbüro geschaffen, zum einen als Ort der transparenten Information und zum anderen als Anlaufstelle für die Fragen und Anliegen der Stadtteilbewohner.“

## Neue Wohnformen

Wie Veit weiter ausführte, entstehen in Grünbühl-West rund 430 neue Wohnungen und Reihenhäuser, davon etwa 280 Mietwohnungen. „Viele dieser Mietwohnungen werden stark preisgedämpft für Haushalte mit mittlerem und geringem Einkommen angeboten. Neben einer neuen Kindertagesstätte wird es auch neue Wohnformen wie betreutes Wohnen und Wohnpflege geben. Somit gibt es ein breites Angebot für alle Bedürfnisse und Haushaltsgrößen und durch Zuzug entsteht ein sozial gut durchmischtes Wohnquartier“, erklärte der Vorsitzende der Geschäftsführung.



OB Werner Spec, WBL-Chef Andreas Veit, Julia Rüber-Neill, Ansprechpartnerin im Büro, und Erster Bürgermeister und WBL-Geschäftsführer Konrad Seigfried (v.l.) bei der Eröffnung.



Die Ausstellung im Projektbüro stieß auf großes Interesse der Gäste. (Fotos: Wohnungsbau Ludwigsburg)

„Dabei bleibt der Charakter Grünbühls mit vielen Frei- und Grünflächen erhalten.“

Los geht es in einem ersten Abschnitt südlich der Neißestraße, wo voraussichtlich im Frühjahr 2018 die ersten Häuser abgerissen werden können. „Unsere Sozialarbeiterin ist mit allen Haushalten im engen Dialog, um für die jeweilige Situation die ideale Lösung zu finden“, betonte Veit. Eines ist dem WBL-Chef besonders wichtig: „Keinem Mieter wird seine Wohnung gekündigt, alle Umzüge erfolgen im besten Einvernehmen mit den Bewohnern.“ Wie die WBL weiter informierte, ist eine Mehrfachbeauftragung mit neun Architekturbüros für die Bebauung des

ersten Abschnitts bereits erfolgt. Die eingereichten Pläne werden derzeit ausgewertet und anschließend mit den zuständigen Gremien beraten.

## Kindertagesstätte geplant

Neben der neuen Kindertagesstätte mit fünf Gruppen entstehen südlich der Neißestraße rund 100 neue, barrierefreie Wohnungen, davon zirka 60 Mietwohnungen. „Sobald sich die Pläne konkretisieren, werden wir sie in gewohnter Weise der Öffentlichkeit und natürlich auch im Projektbüro vorstellen“, so Achim Eckstein, Projektleiter der WBL.

Die Ausstellung im jetzt eröffneten Projektbüro zeigt in einem

Zeitstrahl rückblickend die Geschichte des Areals bis heute und wird entsprechend des Entwicklungsfortschritts ständig aktualisiert. Bei der Eröffnung konnte sich die Grünbühler Bürgerschaft – bei gutem Essen und interessanten Gesprächen mit den verantwortlichen Planern – ein lebhaftes Bild von der Quartiersentwicklung machen. Denn die visuelle Gestaltung zeigt nicht nur Gebäude und Straßen, sondern auch die hier lebenden Menschen im Design von Wimmelfiguren.

Das Projektbüro ist montags von 14 bis 16 Uhr sowie mittwochs und freitags von 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung unter 07141 910-3800 geöffnet. [Elke Mainz](#)

# MehrGenerationenHäuser gut für die Quartiersentwicklung

Katrin Ballandies beim ersten Fachtag der Landesarbeitsgemeinschaft

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) MehrGenerationenHäuser Baden-Württemberg veranstaltete am 8. November in Pforzheim ihren ersten Fachtag für die 54 Mitgliedshäuser, unterstützt vom Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg. Die 2010 gegründete LAG vernetzt die Häuser, um ihnen eine Stimme zu verleihen und Ansprechpartner zu sein für die vielen Kooperationspartner auf Landesebene.



Vertreterinnen und Vertreter der MehrGenerationenHäuser in Baden-Württemberg trafen sich in Pforzheim zu ihrer ersten Fachtagung. (Foto: LAG MehrGenerationenHäuser Baden-Württemberg)

In ihrer Begrüßung ging Anika Rukavina, eine der sieben Sprecherinnen der LAG, auf die Gemeinsamkeiten und die Vielfalt der MehrGenerationenHäuser ein. Häufig sei der Fokus der Politik und auch der Gesellschaft auf ein bestimmtes Arbeitsfeld gerichtet. Sie auf einen Bereich festzulegen, widerspreche jedoch den Grundsätzen der Häuser, denn gerade die Vielfalt sei eine ihrer großen Stärken.

blickte er auf die vielfältigen und schwierigen gesellschaftlichen Aufgaben, die uns in den nächsten Jahren erwarten, und betonte die wichtige Rolle, die die Häuser bei der Bewältigung des demografischen Wandels spielen.

## Orte der Begegnung

Im anschließenden Podiumsgespräch schilderte Kunzmann seine positiven Eindrücke, die er in MehrGenerationenHäusern vor Ort machen konnte. Vor allem begeisterte ihn die unermüdete Motivation der Haupt- und Ehrenamtlichen, sich für die Menschen in ihrer Stadt einzusetzen. Martin Müller, Referent des Städtetags, ermunterte die MehrGenerationenHäuser, ihre gute Arbeit stärker in die Öffentlichkeit zu tragen und damit

eine Professionalisierung der Strukturen zu bewirken. MehrGenerationenHäuser seien Orte der Begegnung, die Menschen knüpften Kontakte und tiefergehende Bindungen. „MehrGenerationenHäuser sind wichtige soziale Einrichtungen“ sagte auch Gabriele Lagger, stellvertretende Referatsleiterin im Sozialministerium. Sie begleitet die MehrGenerationenHäuser und ist beeindruckt, wie die Einrichtungen die Bedürfnisse vor Ort aufgreifen und Jung und Alt gemeinsam das Quartier, in dem sie leben, gestalten. Für ihre Stadt Veringenstadt lobten Bürgermeister Armin Christ und Hauptamtsleiterin Alexandra Hepp die positiven Auswirkungen ihres MehrGenerationenhauses, das im ländlichen Raum eine breite Bevölkerungsspanne erreiche. Katrin Ballandies, Sprecherin

der LAG und Leiterin des MehrGenerationenhauses Ludwigsburg, sprach sich für eine weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Land aus und äußerte den Wunsch, jede Kommune solle über ein MehrGenerationenhaus verfügen.

Die beiden Schwerpunktthemen des Fachtags „offener Treff“ und „Quartierarbeit“ hatte die LAG mit ihren Mitgliedshäusern abgestimmt. Hierzu gab es fachlichen Input der Sprecherinnen der LAG mit viel Praxisbezug und Tipps für die tägliche Arbeit in den Häusern. Auch die Teilnehmer, die bereits einige Jahre in ihrem MehrGenerationenhaus tätig sind, konnten noch Anregungen und Impulse mitnehmen. Zudem wurden aus den Häusern Best-Practice-Beispiele vorgestellt. [red](#)



Thaddäus Kunzmann, Demografiebeauftragter des Landes, begrüßte die Teilnehmer des Fachtags und lobte die Arbeit in den MehrGenerationenHäusern. In seinem Grußwort

## ANSPRECHPARTNER IM STADTTEIL UND IM MEHRGENERATIONENHAUS GRÜNBÜHL-SONNENBERG

**Stadtteilentwicklung und Projektgruppe „Soziale Stadt“**  
Ansprechpartner: Markus Faigle  
Telefon 07141 910-2138

**Leiterin MGH und Stadtteilbeauftragte Grünbühl-Sonnenberg**  
Katrin Ballandies  
Telefon 07141 910-3590

**Kinder- und Familienzentrum im MehrGenerationenHaus**  
Ansprechpartnerin:  
Renate Ludwig, Einrichtungsleiterin  
Telefon 07141 910-3591

**KiFa (Kinder- und Familienbildung)**  
Ansprechpartnerin: Eva Belzner  
Telefon 07141 910-3580

**Jugendförderung Ludwigsburg**  
Ansprechpartner: Arndt Jeremias  
Telefon 07141 97517336

**Patenschaften im Netzwerk Integration e.V.**  
Ansprechpartnerin:  
Inge Umbrecht-Meyer  
Telefon 07141 879442

**Stadtteilbüro im MGH-Pavillon**  
Ansprechpartnerin: Silke Rapp, Tragwerk e.V.  
Telefon: 07141 8993922

**Redaktionsschluss: 20. Februar 2018**  
Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe der Stadtteilzeitung ist der 20. Februar 2018. Erscheinen wird sie Mitte März 2018. Artikel nimmt Markus Faigle unter [m.faigle@ludwigsburg.de](mailto:m.faigle@ludwigsburg.de) entgegen. Bilddateien müssen eine Auflösung von mindestens 1 MB haben und als separate jpg-Datei (und nicht in ein Dokument kopiert) gemailt werden.

**Impressum**  
Herausgeberin:  
Stadt Ludwigsburg,  
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

Redaktion:  
Andrea Przyklenk,  
Telefon 07152 929614

Markus Faigle,  
Telefon 07141 910-21 38  
E-Mail: [m.faigle@ludwigsburg.de](mailto:m.faigle@ludwigsburg.de);  
Wilhelmstraße 1, 71638 Ludwigsburg

Gestaltung:  
itsorange / Aleks Schneider  
[www.its-orange.de](http://www.its-orange.de)

Druck:  
Hausdruckerei der Stadt Ludwigsburg /  
1.900 Exemplare